

CARE
PAKET

Deutsche GESCHICHTE

im 20. Jahrhundert

Band 1: 1900–45

Arbeitsblätter und
Unterrichtsideen

Sekundarstufe I



- Kaiserzeit
- Erster Weltkrieg
- Weimarer Republik
- Nationalsozialismus
- Zweiter Weltkrieg



Inhalt

Vorwort	4
1. Einführung	5
2. Hinweise zur Umsetzung	6
3. Erläuterungen zu den Materialien	7
4. Unterrichtsmaterialien	
Warum gab es Kolonien?	12
Deutsche Außenpolitik im Kaiserreich	17
Der Weg zum Ersten Weltkrieg	20
Das Leben während des Krieges	24
Das Ende des Kaiserreichs	28
Die Belastungen der Weimarer Republik	33
Die Leistungen der Weimarer Republik	38
Die Weltwirtschaftskrise	42
Der Weg Hitlers zur Macht	46
Wie kam es zum Holocaust?	50
Hitlers Außenpolitik bis 1936	53
Widerstand im Dritten Reich	55
Wie verlief der Zweite Weltkrieg?	59



Vorwort

*„Die Geschichte soll nicht das Gedächtnis beschweren,
sondern den Verstand erleuchten.“*

„Deutschland im 20. Jahrhundert“ – ein Titel, der vieles beinhaltet und je nach Herkunft und Biografie beim Leser unterschiedliche Assoziationen auslösen dürfte. Vom Imperialismus am Ende des 19. Jahrhunderts über das Zeitalter der Weltkriege bis hin zur Wiedervereinigung und der gemeinsamen Zukunft in einem geeinten Europa – es ist wahrlich nicht einfach, die wechselvolle deutsche Geschichte der letzten 100 Jahre kompakt und anschaulich in zwei Bänden für den Unterricht zusammen zu fassen.

So geht es in dem hier vorliegenden Heft ausschließlich um die erste Hälfte des Jahrhunderts. Ausführlich wird auf den europäischen Imperialismus und seine Wurzeln eingegangen, die zugleich Ausgangspunkt der verhängnisvollen Entwicklung waren, die schließlich zum Ersten Weltkrieg führte. Auch das schreckliche Unrecht, das in dieser Zeit in Afrika und Asien an den Ureinwohnern verübt wurde und bislang in einschlägigen Werken nur wenig Erwähnung fand, sowie die bis in die Gegenwart wirkenden negativen Folgen der Kolonialpolitik sollen in diesem Zusammenhang nicht verschwiegen werden.

Genauso wichtig – wenn auch schon oft aber niemals ganz erschöpfend analysiert – erscheint die Auseinandersetzung mit dem dunkelsten Kapitel der deutschen Vergangenheit – dem Nationalsozialismus. Hier steht neben der Darstellung der wichtigsten Fakten – vom Aufstieg Hitlers über Judenverfolgung und Holocaust bis zur Niederlage im Zweiten Weltkrieg – insbesondere die – einiger populistischer Einwendungen zum Trotz – immer noch aktuelle Frage nach den Gründen für das gesamtgesellschaftliche Versagen, welches Hitler erst ermöglichte, im Vordergrund. Auch können den Schülern hier durch die Einbeziehung aktueller Ereignisse Impulse und Denkanstöße gegeben werden, die letztlich zur Überprüfung der eigenen Einstellung im Umgang mit diesem Kapitel deutscher Geschichte führen sollen.

Neben der genauen Darstellung historischer Abläufe und Zusammenhänge, soll in diesem Buch an verschiedenen Stellen jedoch auch die Frage aufgeworfen werden, wie es den „einfachen“ Menschen unter den jeweiligen Bedingungen erging. Dies ist nicht nur für das Verständnis historischer Entwicklungen wesentlich, sondern auch ein Aspekt, der immer wieder für Anschaulichkeit und Nachvollziehbarkeit und damit gesteigerte Motivation auf Seiten der Schüler sorgen kann. Und so wünschen wir Ihnen, auch im Sinne des oben abgedruckten Zitates von Gotthold Ephraim Lessing, wie immer viel Spaß beim Lernen und Lehren!

Ihr CARE-LINE Team



1. Einführung

Seit jeher wird der Menschheit die Fähigkeit abgesprochen, aus ihrer eigenen Geschichte zu lernen, und angesichts immer neuer Schreckensmeldungen in den Medien mag man so manches Mal versucht sein, diesem plakativen Satz Glauben zu schenken. Wie wir jedoch wissen, verhalten sich historische Entwicklungen in Wirklichkeit weitaus komplexer, als der eingangs erwähnte Slogan suggeriert, und ermöglichen bei genauer Analyse durchaus Erkenntnisse, die auch für die Beantwortung aktueller Fragestellungen relevant sind.

Besonders offenbar werden derartige kausale Verkettungen natürlich bei der Betrachtung der jüngeren und jüngsten Vergangenheit des eigenen Landes. In diesem Zusammenhang stellt die immer noch nicht abgeschlossene Aufarbeitung des Holocaust und der Folgen des Zweiten Weltkrieges sicherlich das bekannteste Phänomen dar. Das mitunter schwierige Verhältnis zum Nachbarland Polen, die Bedeutung der Vertriebenenverbände, die Auseinandersetzung mit der Judenverfolgung und der Umgang mit den Zwangsarbeitern im Dritten Reich, unsere historische Sonderstellung im Bezug auf militärische Auslandseinsätze, etc. prägen auch knapp 60 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs den politischen Alltag in Deutschland.

Aber auch die ein Jahrhundert später entflammte Debatte um Entschädigungszahlungen an die im Jahre 1904 beinahe ausgerotteten Herero, die durch Kolonialzeit und Imperialismus entstandenen ungeheuren Verwerfungen in Afrika, die Frage nach der Schuld am Ersten Weltkrieg, die Balkankrise – historisches Unrecht lebt fort und beeinflusst, oftmals erst nach Jahrzehnten, den Gang der Geschichte.

Von scheinbar unbedeutenden Kleinigkeiten, wie den Schlagzeilen britischer Boulevardzeitungen bei Fußballspielen gegen Deutschland, bis hin zu den Grundzügen unseres Gemeinwesens, wie dem Grundgesetz und den politischen Strukturen der Bundesrepublik Deutschland – ohne Kenntnisse der historischen Dimension von Ereignissen und Entwicklungen – bleibt die wahre Bedeutung der Dinge oft im Dunkeln.

Gerade angesichts der Schnelllebigkeit unserer Zeit, in der immer nur der neueste Trend von Bedeutung scheint und sich die bewusste Auseinandersetzung mit der Vergangenheit oftmals auf „Retro-“ oder „Ostalgie-Shows“ reduziert, kommt der Schule eine wesentliche Rolle bei der Bildung und Ausprägung von Geschichtsbewusstsein zu. Dass sich dieses nicht auf bloßes Faktenwissen beschränkt, wurde oben hinreichend ausgeführt. Stattdessen ermöglicht erst das darauf aufbauende Verständnis von der Komplexität und der Vielschichtigkeit historischer Abläufe die Einordnung und Bewertung der eigenen Geschichte und der der anderen und damit auch die Entwicklung einer eigenen Identität.



2. Hinweise zur Umsetzung

„Geschichte spannend erzählen“, „lebendiger Geschichtsunterricht“, „Geschichte erfahrbar machen“ – diese und viele andere abgedroschene Phrasen deuten nicht zuletzt auf die großen Schwierigkeiten hin, die sich bei der Vermittlung historischer Abläufe und Tatsachen ergeben können. So ist inzwischen wohl hinreichend bekannt, dass das Auswendiglernen von Jahreszahlen, Politikernamen und Orten großer Schlachten allein in der Regel nur wenig zielführend ist, wenn Geschichtsunterricht mehr sein soll, als bloße Wiedergabe von vergangenem Geschehen. Es gibt mittlerweile zahlreiche Ansätze und Möglichkeiten Geschichte auch „anders“ zu vermitteln: handlungs- bzw. projektorientiertes Arbeiten lässt sich auch in diesem Bereich einsetzen; historisches Quellenmaterial, die Befragung von Zeitzeugen, Filme und multimediale Lehrmedien dienen als willkommene Bereicherung des Unterrichts; der Besuch historischer Stätten oder Museen sorgt für Abwechslung und Anschaulichkeit; schließlich kann die Einbeziehung aktueller Begebenheiten neue Perspektiven eröffnen und auch im Geschichtsunterricht zu überraschenden Einsichten und alltagsrelevanten Lernerfolgen führen – die in diesem Buch enthaltenen Arbeitsblätter und Folienvorlagen sind somit auch nur als didaktisches Grundgerüst zu verstehen, das auf vielfältige Art und Weise ergänzt und bereichert werden kann. Hier nun einige stichpunktartige Tipps und Anregungen zur Unterrichtsgestaltung, sowie eine kleine Liste lohnenswerter Internetadressen zum Thema. In den Erläuterungen zu den Unterrichtsmaterialien finden Sie weitere Hinweise zur geeigneten Verwendung des Materials.

Unterrichtsformen

Projekte: Auch im Geschichtsunterricht sind Projekte durchführbar (vgl. 3.)! Die Durchführung von Projekten bringt den Schülern die Unterrichtsinhalte auf eine neue, ungewohnte Art nahe. Anstatt nur passiv aufzunehmen, ist hier der aktive Umgang mit Themen und Fakten gefragt. Dabei muss es sich nicht immer um fächer- oder gar jahrgangsstufenübergreifende Großveranstaltungen handeln. Auch in kleinerem Maßstab lassen sich überraschende Erfolge erzielen.

Interviews / Recherche: Geschichtsunterricht wird in der Regel erst durch die Einbeziehung historischer Quellen anschaulich. Dies muss jedoch nicht immer nach den Standardmustern „Lehrer legt Folie auf OHP“ oder „Lehrer verteilt Kopien“ geschehen. Wesentlich interessanter und gewinnbringender kann es sein, wenn die Schüler selbst recherchieren müssen. Stadtarchive, Bibliotheken und Tageszeitungen helfen hier in der Regel gerne weiter und mit dem Internet steht darüber hinaus das wohl umfassendste Archiv aller Zeiten überall vor Ort zur Verfügung.

Quellen

www.dhm.de/lemo: Unterabteilung des Deutschen Historischen Museums in Berlin, umfassende und anschauliche Darstellung der deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert

www.wikipedia.de: Interaktives Online-Lexikon, enthält sehr detaillierte Einträge zu allen relevanten Aspekten des Themas

www.celan-projekt.de: Dokumentation eines Unterrichtsprojekts zu Paul Celans Todesfuge, interessant und nachahmenswert

www.weltchronik.de: Viele Texte, viele Bilder, aber auch viel Werbung



3. Erläuterungen zu den Materialien

Die Unterrichtsmaterialien sind so konzipiert, dass sie unabhängig voneinander, aber auch aufeinander aufbauend eingesetzt werden können. Insgesamt wurde darauf geachtet, dass der Umfang der Texte nicht zu groß und der Inhalt leicht verständlich ist.

Imperialismus und Kolonien

Hier wird zum einen ein Überblick über die verschiedenen Kolonialmächte und ihre Besitzungen gegeben, zum anderen sollen den Schülern die Gründe für die Kolonisierung der Welt vermittelt werden. Anhand des Beispiels Deutsch-Südwestafrika soll auch ein kritisches Bewusstsein für die Folgen des Imperialismus geweckt werden.

Durch eine Diskussion zum Thema „Sendungsbewusstsein“ kann dies noch vertieft werden, darüber hinaus kann hier auch ein Transfer zum Thema heutiger „Kolonialismus“ erfolgen. Vertieft werden kann die Thematik beispielsweise durch Schülerreferate zu ausgewählten Kolonien.

- Lösung zu AB 2:
- 1. Notiere, welche Länder die folgenden Kolonialmächte besaßen bzw. hinzugewannen!
Großbritannien: Ägypten, Südafrika, Kanada, Indien, Australien, Neuseeland
 - Frankreich:** Marokko, Algerien, Madagaskar, Kongo, Westafrika, Indochina
 - Deutsches Reich:** Südwestafrika, Togo, Kamerun, Ostafrika
 - Belgien:** Belgisch-Kongo
- Man spricht vom Zeitalter des *IMPERIALISMUS*

- Lösung zu AB 4:
- 1. Kolonien, 2. Kolonialmächte, 3. Europa, 4. Frankreich, 5. Grossbritannien, 6. Afrika, 7. Absatzmärkte, 8. Siedlungsland, 9. Indien, 10. Rohstoffe, 11. Madagaskar, 12. Kamerun, 13. Sendungsbewusstsein. Das Lösungswort heißt: *Imperialismus*

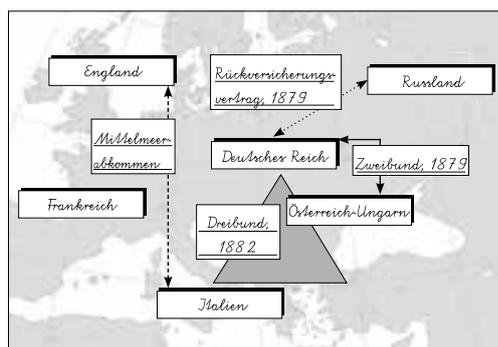
Deutsche Außenpolitik im Kaiserreich

In dieser Einheit geht es um die geopolitische Lage in Mitteleuropa um die Jahrhundertwende. Es wird skizziert, inwieweit sich die Ansätze von Bismarck und Wilhelm II. unterschieden, und gezeigt, wie die Ausgangslage für den Ersten Weltkrieg zustande kam. Zur Veranschaulichung der unterschiedlichen Verbindungen kann auch mit einer Wandkarte, Stecknadeln und farbigen Wollfäden gearbeitet werden.

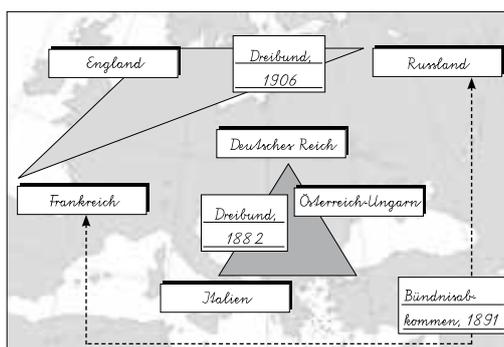
Als Weiterführung bietet sich der Vergleich mit der heutigen Situation in Europa an, insbesondere im Bezug auf das Verhältnis Deutschland – Frankreich.

Lösung zu AB 6:

1. Die Bündnispolitik Bismarcks



2. Die Außenpolitik Wilhelms II.





Der Erste Weltkrieg

Neben dem Verlauf und der schrecklichen Bilanz des Ersten Weltkriegs stehen in diesem Abschnitt vor allem der Kriegsausbruch, die Kriegsschuldfrage und die Entwicklung, die einen Krieg in solchen Dimensionen überhaupt erst ermöglichte, im Vordergrund.

So soll den Schülern vor Augen geführt werden, dass ein von Militarismus und Nationalismus geprägtes Europa fast zwangsläufig auf die Katastrophe zusteuerte. In diesem Zusammenhang bietet sich auch eine vertiefte Diskussion der Frage nach der Schuld am Krieg an.

Für den Einsatz im Unterricht eignen sich vor allem die Filme „Die Hölle von Verdun“ und „1917 – Das Jahr der Entscheidung“. Mithilfe dieser Filme kann den Schülern der Schrecken des Krieges auch für den Einzelnen weiter verdeutlicht werden.

Mögliche Arbeitsaufträge zum Film: „Die Hölle von Verdun“:

1. Die körperliche Belastung der Soldaten war enorm! Was mussten die Soldaten erleiden? Notiere mindestens 3 Stichpunkte!
2. Auch die seelische Belastung war für die Soldaten ein großes Problem. Warum?
3. Erkläre die Begriffe „Stellungskrieg“ und „Materialschlacht“!

Die Lage in Deutschland während des Krieges

Diese Einheit konfrontiert die Schüler mit der riesigen Diskrepanz zwischen Kriegserziehung und -begeisterung im Kaiserreich und der Realität des Krieges. Dabei soll nicht nur das Schicksal der Soldaten, sondern eben auch das der in der Heimat Zurückgebliebenen betrachtet werden. Der Erarbeitung der Lebensbedingungen im Deutschen Reich während des Krieges sollte sich eine Auseinandersetzung mit der oben angedeuteten Problematik anschließen.

Um die Lerninhalte zu vertiefen, kann ein Kriegerdenkmal oder ein Soldatenfriedhof besucht werden. Schüler können versuchen in Archiven nach den Namen einzelner Soldaten zu recherchieren und ihre Ergebnisse der Klasse präsentieren. Um die Lage in Deutschland zu verdeutlichen, kann den Schülern die wöchentliche Essensration (vgl. AB 1) im Unterricht präsentiert werden.

Deutschland wird Republik

Der historische Augenblick, in dem erstmals in Deutschland eine Demokratie errichtet wurde, wird hier ausführlich analysiert. Auch die Abdankung des Kaisers, das Ende des Krieges und die russische Novemberrevolution werden – als Voraussetzungen für die Revolution in Deutschland – thematisiert.

Das Hauptaugenmerk gilt jedoch den neuen Strukturen des Staates. So werden die beiden unterschiedlichen Modelle der Demokratie vorgestellt, die Wahlen beschrieben und die Grundzüge der Weimarer Verfassung erläutert. Hier bietet es sich natürlich in erster Linie an, die Unterschiede zwischen dem Kaiserreich, Weimar und der Bundesrepublik weiter herauszuarbeiten.



Die Belastungen der Weimarer Republik

Nach einigen „Anlaufschwierigkeiten“ entwickelte sich die Weimarer Republik bis 1930 recht erfreulich. In dieser Einheit sollen die Probleme, die in den ersten Jahren der Demokratie zu meistern waren, analysiert werden.

Dabei sollen nicht nur die Rahmenbedingungen – Vertrag von Versailles, Inflation, Umsturzversuche – aufgeführt, sondern auch ein Bewusstsein für die psychische Verfassung der Menschen und die Lebensumstände in dieser Zeit geweckt werden.

Der Aspekt „Inflation“ könnte abschließend anhand von Beispielen aus der Gegenwart nochmals betrachtet und im Allgemeinen untersucht werden.

Die Leistungen der Weimarer Republik

Auch wenn die „Goldenen Zwanziger“ nur knapp sechs Jahre lang andauerten, erreichte Deutschland in der Blütezeit der Weimarer Republik in Wirtschaft und Kultur rasch wieder Weltniveau.

Neben einem Überblick über die Errungenschaften in verschiedenen Bereichen, sollen hier wesentliche Aspekte der jeweiligen Leistungen gezeigt werden. Schließlich sollen die Schüler selbst Nachforschungen zu einer von ihnen gewählten historischen Persönlichkeit anstellen und der Klasse ihre Ergebnisse berichten.

Zu dieser Thematik könnte auch ein fächerübergreifendes Projekt „Die Goldenen Zwanziger“ durchgeführt werden: Tanz (z. B. Charleston), Theater (z. B. Brecht, Valentin), Bilder aus dieser Zeit (Kunsterziehung), Technik- oder Architekturmodelle basteln (Werken). In den Bildstellen ist dazu der Film „Kunst und Kultur der Zwanziger Jahre“ erhältlich.

Weltwirtschaftskrise und Aufstieg Hitlers

Hier soll den Schülern der Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Niedergang und raschem Aufstieg der Extremisten vor Augen geführt werden. Das Scheitern der Weimarer Republik wurde in erster Linie durch die Weltwirtschaftskrise ausgelöst. In diesem Zusammenhang gilt es den Mechanismus eines solchen Vorgangs zu klären. Auch kann zur Vertiefung über die Gefahr durch derartige Phänomene in der heutigen globalisierten Wirtschaft gesprochen werden.

Im Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP bietet es sich an, die Person Adolf Hitler näher zu betrachten. Schüler können zu diesem Thema Referate vorbereiten, ein Wandplakat erstellen o. ä.

Die Machtergreifung Hitlers

Die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler und die umgehende Einschränkung der Grundrechte zur Sicherung der Macht werden in diesem Abschnitt dargestellt. Als Voraussetzung sollten die Schüler mit den wichtigsten Inhalten der Weimarer Verfassung vertraut sein. Auch sollte auf das „Ermächtigungsgesetz“ und die „Gleichschaltung“ der Parteien und Organisationen eingegangen werden.

Eine Möglichkeit den Schülern die Thematik näher zu bringen wäre eine Recherche in der Heimatgemeinde. Durch Nachforschungen in Archiven und Bibliotheken könnte so die Machtergreifung schülerbezogen erarbeitet werden.

Als Film zum Thema eignet sich „Hitler an der Macht“ – erhältlich bei den meisten Bildstellen.